

DONNERSTAG, 15. JANUAR 2015

14.15 - 15.00 Eröffnung
Christoph Holzhey (DIREKTOR ICI BERLIN)
Astrid Deuber-Mankowsky (RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM)
Anna Tuschling (RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM)

CONATUS UND LEBENSNOT

15.00 - 16.00 Gibt es wirklich keine adäquate Idee der traurigen Leidenschaften?
Eine Auseinandersetzung zwischen Spinoza und der Psychoanalyse
MONIQUE DAVID-MÉNARD (UNIVERSITÉ PARIS DIDEROT)

16.00 - 16.30 Pause

16.30 - 17.30 Spinoza on the Problem of a Specifically Human Life Form
URSULA RENZ (UNIVERSITÄT KLAGENFURT)

17.30 - 18.30 Intensity, Stability and Forms of Life
ALI BENMAKHOUL (UNIVERSITÉ PARIS-EST CRÉTEIL)

18.30 - 19.00 Pause

19.00 Abendvortrag
„Habe nun, ach!“ IN IT TO WIN IT
AVITAL RONELL (NYU)

20.30 Empfang

FREITAG, 16. JANUAR 2015

POLITIK DER AFFEKTE

9:30 Begrüßungskaffee

10.00 - 11.00 Conatus vs. Cogito:
Der Streit um Spinozas spekulativen Materialismus in der poststrukturalistischen Philosophie
KATJA DIEFENBACH (HUMBOLDT-UNIVERSITÄT BERLIN)

11.00 - 12.00 Politics of Affect:
Narrative, Asymmetry, and Incommensurability
DANIEL C. BARBER (ICI BERLIN)

12.00 - 12.30 Pause

12.30 - 13.30 Lebensnot als blinder Fleck der Affekttheorien
CHRISTIANE VOSS (BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR)

13.30 - 15.00 Mittagspause

ÜBERLEBEN

15.00 - 16.00 Spinoza in Pasolini's Porcile
MANUELE GRAGNOLATI (OXFORD UNIVERSITY)

16.00 - 17.00 Conatus Errans:
Feeling Bad, Pleasure, and Life
CHRISTOPH HOLZHEY (ICI BERLIN)

17.00 - 17:30 Pause

17.30 - 18.30 Lebensnot und der Raum zwischen Philosophie und Literatur
SARA FORTUNA (UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI ROMA „LA SAPIENZA“)

18.30 - 19.00 Pause

19.00 Abendvortrag
Wie schmal kann der Punkt werden, den der Conatus einnehmen kann, bevor er verschwindet? – Zu den ‚Über‘lebensbedingungen der Vernichtungslager in Lanzmanns Film Der letzte der Ungerechten
GERTRUD KOCH (FREIE UNIVERSITÄT BERLIN)

20.30 Conference Dinner

SAMSTAG, 17. JANUAR 2015

IN ZUKUNFT

10:00 Begrüßungskaffee

10.30 - 11.30 Austreibung der Schatten?
Die fröhliche Wissenschaft gegen ihre neuen Bewunderer verteidigt
CHRISTINE BLÄTTLER (UNIVERSITÄT KIEL)

11.30 - 12.30 Autopoiesis und Medien(Techniken).
Lebenskonzepte der Sozialität im Anschluss an Luhmanns Systemtheorie
NATALIE BINCZEK (RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM)

12.30 - 13.15 Mittagspause

13.15 - 14.15 Vom Trieb und anderen hilflosen Begriffen
MARCUS COELEN (LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN)

14.15 - 15.15 Bohemian Rhapsody;
Undoing Lamentation
NIMROD REITMAN (NYU)

15.15 - 15.30 Pause

15.30 - 16.00 Abschlusskommentar
REINHOLD GÖRLING (HEINRICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF)

Conatus und Lebensnot stehen für jene Bindekräfte des Lebens, die seit der Entstehung der Anthropologie regelmäßig zum Gegenstand philosophischer und psychologischer Theoriebildung wurden. Spinoza definierte Conatus als „das Bestreben, wonach jedes Ding in seinem Sein zu beharren strebt“. Als bewegende Bedingungen des Lebens stehen Conatus und sein von der Bedürftigkeit des Lebens ausgehendes Gegenkonzept der Lebensnot auch im Zentrum aktueller medienanthropologischer Diskussionen über das Verhältnis von Leben und Medien. Der Mensch ist mit der Konjunktur der Lebenswissenschaften mehr denn je zum Gegenstand der Wissenschaften und zum Produkt ihrer Techniken geworden. Und zwar als vielfach gespaltenes Lebens- und Überlebenswesen. Diese Verschiebung zeigt sich auch in der Hinwendung zu Affekttheorien, zu neuen Materialismen und zu spekulativen Philosophien. Hier erscheint der Mensch als empfindendes und affektives Wesen und nicht mehr primär als kognitives, kommunizierendes, symbolisierendes oder arbeitendes Wesen. Philosophische Ansätze der Immanenz orientieren sich an vitalistischen Konzepten des Rhythmus, der Bewegung, der Empfindung, der Intensität, an der Vorstellung einer lebendigen Materialität und am Wissen der Physik sowie der Bio- und Neurowissenschaften. Ging Michel Foucault noch davon aus, dass sich der Mensch als Wissensobjekt zusammen mit der Ordnung der modernen Episteme auflösen könnte, so ist die Verendlichung des Wissensobjektes Mensch bislang ausgeblieben.

Die internationale Tagung zielt auf eine medienanthropologische Betrachtung von Schlüsselbegriffen wie Conatus und Lebensnot und möchte zu einer vertieften Diskussion und zu einem verstärkten interdisziplinären Austausch anregen.

CONATUS UND LEBENSNOT KONZEPTE DES ÜBERLEBENS

Mit

Daniel C. Barber
Ali Benmakhlouf
Natalie Binczek
Christine Blättler
Marcus Coelen
Monique David-Ménard
Astrid Deuber-Mankowsky
Katja Diefenbach
Sara Fortuna
Reinhold Görling
Manuele Gagnolati
Christoph Holzhey
Gertrud Koch
Nimrod Reitman
Ursula Renz
Avital Ronell
Anna Tuschling
Christiane Voss

Eine internationale Tagung des Instituts für
Medienwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum,
der Mercator-Forschergruppe „Räume anthropolo-
gischen Wissens“ und des ICI Berlin



ifm
Institut für Medienwissenschaft

RUHR
UNIVERSITÄT
BOCHUM

RUB50
Jahre

STIFTUNG
MERCATOR
FOUNDATION

ici
KULTURLABOR
BERLIN
INSTITUTE FOR CULTURAL INQUIRY

Gefördert von:

DFG

ICI Berlin
Institute for Cultural Inquiry
Christinenstr. 18/19, Haus 8
D- 10119 Berlin
Tel: +49 30 473 72 91 10
www.ici-berlin.org
U-Bhf Senefelder Platz (U2)

INTERNATIONALE TAGUNG

15. – 17. JANUAR 2015

CONATUS UND LEBENSNOT

KONZEPTE DES ÜBERLEBENS